

» KOLUMNE: KULTURELLES ERBE

VON DER FASZINATION
DES ORIGINALS

HARALD HORST
Erzbischöfliche
Diözesan- und Dom-
bibliothek Köln⁽¹⁾

Die Sicherung und Erschließung historischer Bestände gehört zu den wichtigsten Aufgaben der besitzenden Institutionen – erst

recht, wenn durch Schenkung oder Ankauf Sammlungen hinzukommen. Auf eine oft notwendige Restaurierung der Bücher, Akten oder Fotografien folgt nach dem Stand heutiger Technik ihre Digitalisierung und Dokumentation in Online-Angeboten. Dennoch lösen die »alten« Originale stets eine besondere Faszination aus, weshalb auch im vergangenen Halbjahr Bibliotheken eigene Ausstellungen zeigten oder Museen wertvolle Leihgaben zur Verfügung stellten. 🍷



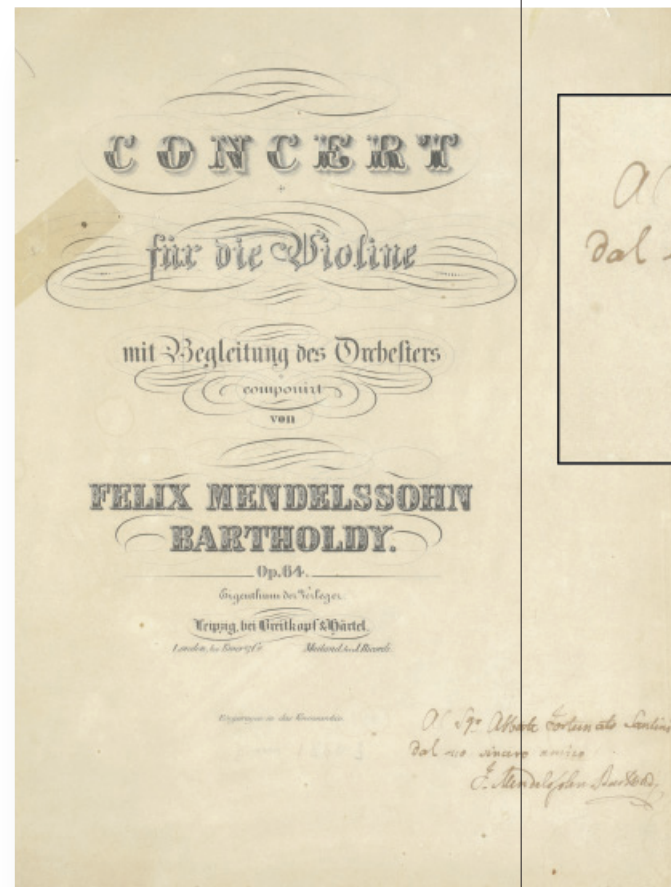
» DIÖZESANBIBLIOTHEK MÜNSTER

Die Diözesanbibliothek Münster wurde jüngst eingeladen, sich an einem Überblick über den Stand der Musikdigitalisierung in Deutschland zu beteiligen. Die beiden Initiatorinnen des Artikels »Musiknoten digital«⁽²⁾ wählten diejenigen sechs deutschen Bibliotheken aus, die zurzeit die höchsten Erschließungszahlen im Inter-

Friedensstifter: Norbert von Xanten versöhnt zwei Todfeinde miteinander (Radierung um 1650/80).

nationalen Quellenlexikon der Musik⁽³⁾ aufweisen – neben großen Staats- und Landesbibliotheken wie der BSB München, der Staatsbibliothek Berlin oder der SLUB Dresden zählt hierzu die Diözesanbibliothek mit ihrer international bekannten Santini-Sammlung.

In zwei Ausstellungen waren Leihgaben bzw. Reproduktionen aus der Diözesanbibliothek vertreten: Das Bibelmuseum der Universität Münster griff in der Ausstellung »das man deutsch mit ihnen redet« – 500 Jahre Lutherbibel« (3. Mai – 15. November 2022) den Vorwurf des Plagiats auf, den Martin Luther 1527 dem Dresdener Theologen Hieronymus Emser (1478–1527) für seine Übersetzung des Neuen Testaments gemacht hatte. Hier durfte die kritische Untersuchung zum Thema von Georg Wolfgang Panzer (1729–1805) nicht fehlen, die er 1781 in seinem »Versuch einer kurzen Geschichte der römisch-catholischen deutschen Bibelüberset-



Santini-Sammlung: Autograph von Felix Mendelssohn Bartholdy 1845

zung« veröffentlichte (Bestand OFM, Signatur EB – BC 8.001). Das LWL-Museum für Kunst und Kultur erhielt für seine Ausstellung »Barbarossa. Das Vermächtnis von Cappenberg« (14. September 2022 – 5. Februar 2023) als Reproduktionsvorlage einen Sammelband mit 35 Radierungen nach Theodor Galle zur »Vita Sancti Norberti« (um 1650/80, Signatur Rara D77). Die Ausstellung auf Schloss Cappenberg fand am historischen Ort der ersten Gründung eines Prämonstratenserklosters 1122 im deutschen Sprachraum statt; die Bilder erlaubten es, den Wer-

degang des Ordensgründers Norbert von Xanten (vor 1085–1134) anschaulich zu machen.

Die Retrokonversion des digitalisierten Zettelkataloges konnte nach zwei Projektjahren 2020–22 für den Altbestand der Diözesanbibliothek abgeschlossen werden. Unter den gut 120.000 Datensätzen, die in die Datenbank des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes (GBV) eingepflegt wurden, waren immerhin knapp 8.500 Ersterfassungen für den Verbundkatalog. Noch zu ersetzen bleibt in Münster der Image-Alt-katalog der Sammlung »Studien- und Zentralbibliothek der Franziskaner (OFM)«, der vorerst für Recherchen weiter zur Verfügung steht.

Die Provenienz »Fürst zu Stolberg-Wernigerodesche Bibliothek« kam in den Fokus, nachdem im »Bibliotheksdienst« (Heft 5/2022) eine ausführliche Rezension von Steffen Wendlik zur Monographie von Philipp zu Stolberg-Wernigerode über das Schicksal der Büchersammlung erschienen war. Die 1569 gegründete Adelsbibliothek wurde 1945–49 während der Bodenreform in der Sowjetischen Besatzungszone (SBZ) enteignet und ihre ca. 125.000 Bände auf öffentliche Einrichtungen wie die Landesbibliothek Halle (Saale) sowie das Zentralantiquariat Leipzig verteilt.⁽⁴⁾ Ein antiquarisch gehandeltes Buch aus dem Sammlungsschwerpunkt Theologie wurde nun, nach Identifizierung der Provenienz anhand des alten Besitzstempels, von der Diözesanbibliothek als Schenkung an die seit 2019 für Öffentlichkeit und Forschung neu zugängliche Sammlung auf dem Hofgut Luisenlust bei Hirzenhain zurückgegeben. 🍷 **K.K.**

» DEUTSCHES KLINGENMUSEUM SOLINGEN

Der Umzug der Bibliothek in einen neuen, größeren Raum ist vollbracht. Die »Bergische Galerie« (2. Etage) wurde renoviert, und mit Hilfe des Freundeskreises des Museums konnten ein neues Regalsystem und neue Beleuchtung angeschafft werden. Der Bonus: In der Bergischen Galerie befindet sich auch ein Tresorraum mit großem Stahlschrank und Schwerlastregalen, welche in Zukunft die kostbarsten Fechtbücher und Musterbücher beherbergen werden. Die Neueröffnung der Bibliothek ist für Anfang 2023 geplant.

Zeitgleich zum Umzug trafen aus dem Stadtarchiv 221 Kisten mit etwa 3.000 Büchern der ehemaligen Bibliothek der Fach-

schule der Solinger Stahlwarenindustrie ein. Sie wurden gesichtet, auf die Sachgruppen der Bibliothek aufgeteilt oder aussortiert. Unter ihnen befinden sich neben seltenen Exemplaren zu handwerklichen und künstlerischen Themen auch Jahrgangsbände von Zeitschriften aus den Jahren 1850 bis 1950. Allerdings mussten gut 20 lfd. Meter beschädigter Bücher beiseitegestellt werden. Teilweise handelt es sich auch hierbei um sehr seltene Exemplare, die nun auf ihre Restaurierung warten.

Gleichzeitig bekam die Bibliothek noch eine große Spende der ehemaligen Metall- und Schneidwarenfirma Firma Linder, Solingen: nämlich gut 25 Umzugskartons mit histo-

rischen Musterbüchern, Katalogen, Werbroschüren und Werbeflyern verschiedener Solinger und internationaler Firmen aus den Jahren 1850 bis 2010.

Ein weiteres großes Projekt betrifft alle Fechtbücher, Musterbücher bis 1920 und eine Handvoll seltener Handwerksbücher. Sie wurden einem Dienstleister zur Digitalisierung übergeben, um sie in Zukunft online zugänglich machen zu können. 2023 soll außerdem das Thema Bibliothekssoftware angegangen werden, da ein Excel-Katalog mit über 6.000 Einträgen bisher nur intern Übersicht verschafft. 🍷 **N.S.**

» UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK (ULB) BONN

In der ULB Bonn hat die großflächige Sicherheitsdigitalisierung die Mikroverfilmung abgelöst. Die Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts (KEK) hatte ein weiteres überjähriges Projekt zur Reparatur der historischen Akten der Bibliothek (1818 – 1944/45) bewilligt. Aus Eigenmitteln werden die Akten zusätzlich auch digitalisiert. Seit 2021 lässt die Bibliothek zudem bei einem Dienstleister in großem Umfang Nachlässe digitalisieren. Es handelt sich auch hier vorrangig um eine Sicherheitsdigitalisierung. Ob und in welchem Umfang die erzeugten Images in den Digitalen Sammlungen bereitgestellt werden, ist momentan nicht absehbar. Die Finanzierung dieser Maßnahme erfolgt ebenso aus Landesmitteln zur Bestandserhaltung wie die

Digitalisierung der Akzessionsjournale aus dem Zeitraum 1820 – 1950, die zugleich auch durch eine OCR-Software laufen.⁽⁵⁾ Aus Eigenmitteln zahlt die Bibliothek die Digitalisierung der 1943 erstellten Mikrofilme des alten Realkatalogs. Dieser historische Bandkatalog – systematischer Katalog wie auch Standortkatalog – ist bei der Zerstörung der Bibliothek am 18. Oktober 1944 verbrannt. Bisher ist er nur über schlecht lesbare Papierkopien benutzbar, die in der unmittelbaren Nachkriegszeit erstellt worden sind. Testläufe haben gezeigt, dass die Digitalisierung der alten Filme sowie die Nachbereitung der Digitalisierung durch den Dienstleister zu einer deutlich verbesserten Lesbarkeit der Katalogeinträge führt. ♥

M.H.

» WISSENSCHAFTLICHE STADTBIBLIOTHEK MAINZ

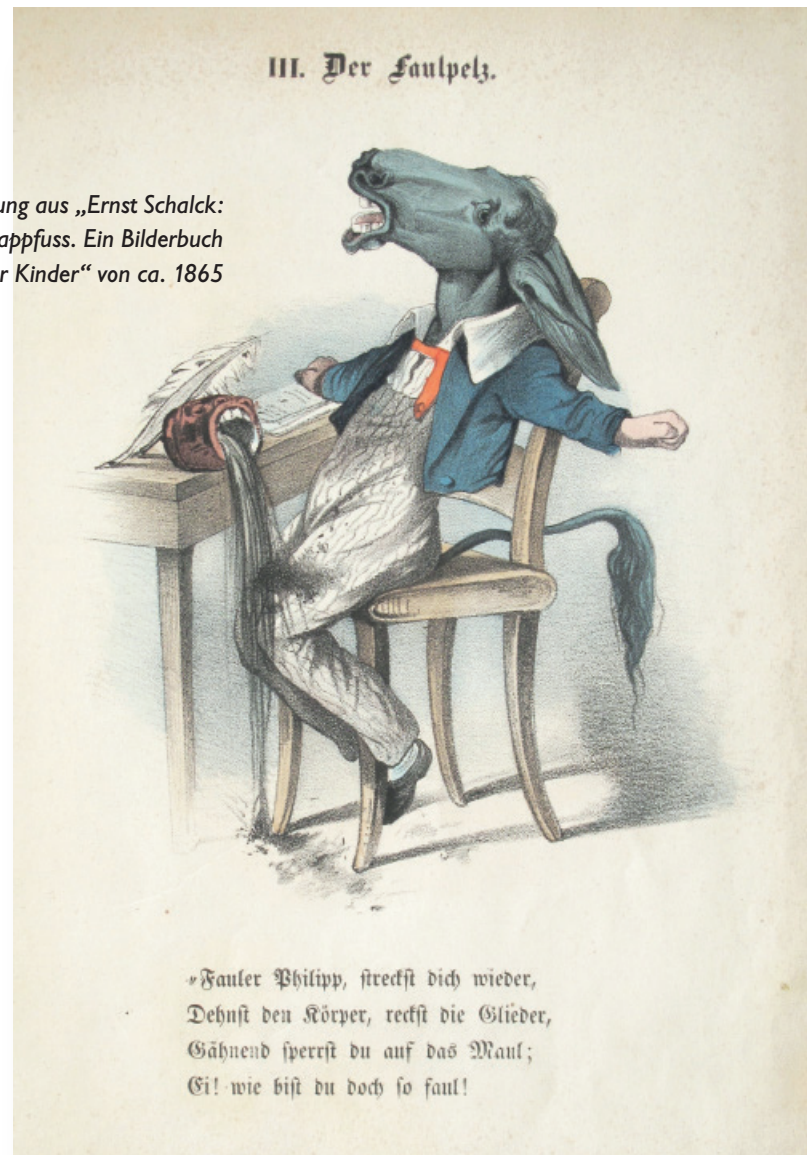
ANTIQUARISCHE ERWERBUNGEN

Die Stadtbibliothek Mainz konnte im August 2022 mit Hilfe von Fördermitteln der Kulturstiftung der Länder eine umfangreiche Sammlung an Kinderbüchern des 19. Jahrhunderts aus dem Verlag Jos. Scholz Mainz erwerben und damit ihre Sonderammlung Jos. Scholz erheblich vergrößern. Der Ankauf wurde außerdem durch die Gerd und Margarethe Krämer Stiftung sowie die Mainzer Bibliotheksgesellschaft unterstützt.

Die angekaufte Sammlung ist mit über 230 Titeln aus dem Verlag Jos. Scholz Mainz, elf Titeln aus dem Wiesbadener Zweig des Verlags sowie zehn historischen Klebealben (auch »Scrap Books« genannt) in ihrer Qualität und Dichte einzigartig. Sie stammt von der Mainzer Sammlerin Beatrix Mühlberg-Scholtz.

Bücher des Scholz-Verlags aus dem 19. Jahrhundert sind äußerst selten. Bei den neu erworbenen Objekten handelt es sich dementsprechend in vielen Fällen um Rara oder Unikate. Bereits vor dem Ankauf hatte die Stadtbibliothek Mainz mit knapp über

Abbildung aus „Ernst Schalk: Hans Trappfuss. Ein Bilderbuch für Kinder“ von ca. 1865



Abbildungen: Stadtbibliothek Mainz



Das Buch „Kinderfreuden“, hier der Vorderdeckel, das ca. 1855 im Scholz-Verlag erschien, ist ein Unikat.

100 Titeln die größte öffentliche Sammlung von Scholz-Büchern des 19. Jahrhunderts. Die Bibliothek konnte also mit dem Ankauf ihren Bestand aus diesem Zeitraum mehr als verdreifachen.

AUSSTELLUNG

Bis Mitte Februar 2023 zeigte die Stadtbibliothek die Ausstellung »Das Schönste für das Kind. Der Scholz-Verlag und seine Künstlerinnen und Künstler – eine Auswahl«, die sich mit Werken aus der Zeit zwischen 1900 und dem Zweiten Weltkrieg befasste. Eine Begleitpublikation enthält, neben einem Beitrag zur Verlagsgeschichte, Biogramme von 32 Künstler:innen, die von der Kuratorin und Scholz-Sammlerin Beatrix Mühlberg-Scholtz für die Ausstellung ausgewählt wurden.

»Das Schönste für das Kind« lautete das Motto, mit dem der Verlag in den ersten Dekaden des 20. Jahrhunderts für seine Produkte warb. Es steht für einen um die Jahrhundertwende entstandenen neuen Anspruch, künstlerisch ambitionierte Bilderbücher herauszubringen. Jos. Scholz begann im Jahr 1903 zunächst mit der Herausgabe der Malbuch-Reihe »Das deutsche Malbuch« (später »Scholz' Künstlerische Malbücher«). Es folgte 1904 »Das deutsche Bilderbuch« (später »Scholz' Künstler-Bilderbücher«), was zur berühmtesten und erfolgreichsten Reihe des Verlags werden sollte. Auch für die Produktgruppe der Spiele gab es ein Pendant, »Spiel mit« (später »Scholz' Künstlerische Spiele«). Alle Reihen haben gemeinsam, dass namhafte Künstler:innen mit deren Gestaltung beauftragt wurden.

NOTFALLVORSORGE

Ende November 2022 wurde der Mainzer Notfallverbund, eine seit 2016 bestehende Solidargemeinschaft zur gegenseitigen Notfallunterstützung in Archiven, Bibliotheken und Museen, erweitert. Bereits 2017 waren zu den vier Gründungsteilnehmern – Gutenberg Museum, Naturhistorisches Museum, Stadtarchiv und Wissenschaftliche Stadtbibliothek – das Römisch-Germanische Zentralmuseum sowie Archiv und Bibliothek des rheinland-pfälzischen Landtags hinzugekommen. Dem Verbund gehören nun fünf weitere Mitglieder an: das Landesmuseum Mainz, die Martinus-Bibliothek, das Dom- und Diözesanmuseum, das Dom- und Diözesanarchiv sowie das Kabarettarchiv. ♥

S.G./C.R.

» LANDESBIBLIOTHEKSZENTRUM RHEINLAND-PFALZ (LBZ)

Sicherung und Erschließung der Historischen Bibliothek der Stiftung Staatliches Görres-Gymnasium Koblenz

Die Stiftung Staatliches Görres-Gymnasium in Koblenz verfügt über eine historische Bibliothek mit einem Umfang von etwa 1.000 laufenden Metern. Dazu gehören neben etwa 500 Inkunabeln 270 laufende Meter Bücher, die bis zum Jahr 1700 erschienen sind. Diese Bibliothek war bisher in einem Anbau untergebracht, der heutigen konservatorischen Anforderungen nicht mehr entspricht. Im Herbst 2022 unterzeichneten die Stiftung Staatliches Görres-Gymnasium, die Stadt Koblenz sowie das LBZ einen Kooperationsvertrag mit dem Ziel der konservatorischen Sicherung dieser Bibliothek und ihrer Erschließung. Die Sammlung soll künftig in der Rheinischen Landesbibliothek Koblenz untergebracht werden.

Erster Schritt ist die Verpackung des stark verschmutzten Bestandes und die Übernahme durch einen Dienstleister zur Trockenreinigung. Im Anschluss werden die Bücher in der Pfälzischen Landesbibliothek Speyer erschlossen, einschließlich der Verzeichnung der Provenienzen. Hinzu kommt die konservatorische und restauratorische Betreuung der Sammlung sowie die Anfertigung von Schutzverpackungen. Für Ende 2023 ist eine Ausstellung zu diesem Bestand in Kooperation mit dem Mittelrheinmuseum Koblenz sowie dem Stadtarchiv und der Stadtbibliothek Koblenz geplant.

Der älteste Bestand der Historischen Bibliothek der Stiftung Staatliches Görres-Gymnasium geht auf das 1582 gegründete Koblenzer Jesuiten-Kolleg zurück. Im Zuge der Säkularisation zu Beginn des 19. Jahrhunderts kam es zu Verlusten, andererseits wurde die nun weltliche Gymnasialbibliothek um Zugänge aus aufgehobenen Klöstern in Koblenz bereichert, unter anderem aus der Koblenzer Kartause und von den Franziskaner-Rekollekten. Ein wei-

terer wichtiger Teilbestand geht auf die vom Trierer Erzbischof Lothar von Metternich (1551–1623) begründete Familienbibliothek zurück. Es handelt sich bei der Bibliothek der Stiftung Staatliches Görres-Gymnasium um die für Koblenz und Umgebung bedeutendste historische Büchersammlung überhaupt.

Zeichnungen und Originalgraphik aus der Sammlung Fritz Hellwig erfasst und digitalisiert

In den Jahren 1997/98 konnte die Rheinische Landesbibliothek Koblenz mit Unterstützung der Stiftung Rheinland-Pfalz für Kultur verschiedene Sammlungen von Prof. Dr. Fritz Hellwig (1912–2017) erwerben, Leiter des Deutschen Industrie-Instituts in Köln von 1951 bis 1959, Mitglied des Deutschen Bundestages und Vizepräsident der Kommission der Europäischen Gemeinschaften in Brüssel. Neben Rheinlaufkarten gehören zu der Sammlung etwa 320 illustrierte Rheinbücher, die sich auf den gesamten Rheinlauf beziehen. Die Werke sind nahezu alle im 18. und 19. Jahrhundert erschienen und enthalten in der Mehrzahl wertvolle Illustrationen. Zu dem Ankauf gehören bisher nicht bearbeitete Zeichnungen und Grafiken, bei denen es sich teils um die Original-Vorlagen für die im Druck erschienenen Rheinbücher handelt. Unter den etwa 250 Zeichnungen und Grafiken finden sich Werke bekannter Künstler wie Caspar Scheuren und Jakob Fürchtegott Dielmann. Diese Sammlung konnte 2022 in säurefreie Mappen umgebettet und im Autografen-Portal Kalliope erfasst werden. Wie bereits die illustrierten Rheinbücher werden diese Werke nun digitalisiert. Bisher sind 160 Abbildungen gescannt und bearbeitet und stehen online über das rheinland-pfälzische Digitalisierungsportal »dilibri« zur Verfügung.⁽⁶⁾ Weitere Aktivitäten wie eine Ausstellung zu den illustrierten Rheinbüchern und deren Vorlagen sowie eine Publikation sind geplant.  **A.S.**

» LIPPISCHE LANDESBIBLIOTHEK DETMOLD

Die Lippische Landesbibliothek/Theologische Bibliothek und Mediothek konnte im vergangenen halben Jahr wichtige fotografische Bestände aus ihren Sammlungen für die Öffentlichkeit zugänglich machen. In ihrer Bilddatenbank zeigt sie Orte und Bauwerke der Region Lippe und gibt Einblicke in eine vergangene Welt: Frisch gescannt wurde etwa das Album »Das Sennedorf Haustenbeck 1937-1939« des

Fotografen Hans Sprenger. Dieser war seit 1934 Volksschullehrer in Haustenbeck, einem Dorf mitten in der Senne, auf dem Gelände des heutigen Truppenübungsplatzes. Die alte Siedlung Haustenbeck wurde 1937 bis 1939 nach und nach geräumt, um Platz für die Militärübungen zu machen. Sprenger entschloss sich, die Sennelandschaft und das Dorf Haustenbeck fotografisch zu dokumentieren. Dafür legte er ein Fotoal-

bum mit rund 90 Aufnahmen an. Das Besondere daran ist, dass er alle Fotos auch mit Erläuterungen versah. Sowohl die Fotografien als auch Sprengers Texte sind nun online verfügbar.⁽⁷⁾

An gleicher Stelle finden sich ebenfalls zwei Alben mit Fotografien und Bildern, die das historische Detmold dokumentieren: Sie zeigen Fotos und zusammengestelltes Ma-



Foto: Hans Sprenger

terial des Amateurfotografen Ferdinand Düstersiek. Er fotografierte zwischen 1900 und 1930 Häuser und Straßen in der Detmolder Innenstadt. Die Alben heißen beide »Bilder aus Alt-Detmold« Das eine hat Düstersiek 1911 selbst zusammengestellt und mit ein paar Nachträgen im Dezember 1945 der Landesbibliothek geschenkt (Signatur: HSA 6). Das andere wurde, anscheinend aus Bibliotheksbeständen, etwa 1968 zusammengestellt (Signatur: HSA 5).

Zusammen enthalten sie rund 700 Fotos. Das Besondere an Düstersieks Fotografien ist, dass sie nicht nur Detmolder Häuser bzw. Bauwerke, sondern auch deren Interieur abbilden. Ein einmaliger Einblick in die Detmolder Vergangenheit.

Die Bibliothek konnte darüber hinaus ihre Sammlungen um bemerkenswerte Neuzugänge ergänzen: um Fotos, eine Büste und ein Aquarell. Letzteres wurde von August

Das Sennedorf Haustenbeck, Am Konfirmationstag, 1937/1939

Eberth (1873–1956) gemalt und kam als Schenkung ins Haus. Farbenfroh stellt es den aufgehobenen Friedhof an der Lemgoer Straße in Detmold dar und zeigt den Zustand im Jahr 1906. Ebenfalls neu im Bestand sind vier historische Porträtfotos, die um 1860/1870 entstanden, darunter eines der Hofdame Mathilde von Kerssenbrock (BA LP 39-8). Und schließlich erhielt die Bibliothek eine 1934 geschaffene Büste von Otto Daube, der in Detmold Bekanntheit erlangte als künstlerischer Leiter der »reichswichtigen« Richard-Wagner-Festwochen zwischen 1935 und 1944.

Wichtige Bestände aus der Bibliothek sind zurzeit »auf Reisen«, so etwa die alchemistischen Schmelz- und Probierebüchlein aus der Bibliothek Simons VI. Die Handschrift von Jost Bürgi »Von Probiierungen und Schmelzungen der Metalle« (1598; Signatur: Mscr 86) sowie das »Schmelz- und Probierebüchlein« von Christoff Draubel (1593; Signatur: Mscr 85) werden bis zum 29. Mai 2023 in der Ausstellung »Alchemie. Magie oder Naturwissenschaft« des Weserrenaissance-Museums in Schloss Brake in Lemgo gezeigt.  **C.R.**

ENDNOTEN

1. Die Kolumne wurde redigiert von **Dr. Harald Horst** (EDDB Köln) im Auftrag des Arbeitskreises »Historische Bestände in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz«. Mitglieder des Arbeitskreises sind zurzeit: **Dr. Marco Brösch** (M.B., Bibliothek des Cusanus-Stiftes, Bernkastel-Kues), **Dr. Hans-Joachim Cristea** (H.J.C., BPS Trier), **Dr. Henning Dreyling** (ULB Münster), **Prof. Dr. Michael Embach** (M.Em., WStB Trier), **Monika Euler** (M.E., ULB Düsseldorf), **Silja Geisler** (S.G., WStB Mainz), **Jessica Hardenberger** (J.H., StB Aachen), **Dr. Michael Herkenhoff** (M.H., ULB Bonn), **Dr. Christiane Hoffrath** (C.H., USB Köln), **Dr. Harald Horst** (H.H., EDDB Köln), **Dr. Barbara Koelges** (B.K., LBZ RLP), **Dr. Kirsten Krumeich** (K.K., DB Münster), **Mechthild Langenbahn** (M.L., Bibliothek der Abtei Maria Laach), **Björn Lembke** (B.L., EDDB Köln), **Jürgen Lenzing** (J.L., ULB Münster), **Dr. Stephanie Marra** (S.M., UB Dortmund),

- Dr. Ute Olliges-Wieczorek** (U.O.-W., ULB Düsseldorf), **Dr. Magdalena Palica** (M.Pal., WStB Trier), **Martina Pauly** (M.P., Martinus-B. Mainz), **Elke Pophanken** (E.P., ULB Münster), **Christian Richter** (C.Ri., WStB Mainz), **Dr. Christine Rühling**, (C.R., LLB Detmold), **Nanny Sauer** (N.S., Deutsches Klingenmuseum Solingen), **Dr. Armin Schlechter** (A.S., LBZ RLP), **Prof. Dr. Hans-Walter Stork** (H.WS., EAB Paderborn), **Raphael Thiele** (R.T., USB Köln), **Dr. Sixt Wetzler** (S.W., Deutsches Klingenmuseum Solingen).
2. In: Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie 69 (2022) Heft 4
 3. <http://opac.rism.info>
 4. Vgl. auch <https://www.stolberg-wernigerode.de/bibliothek-geschichte>
 5. OCR-Software wandelt Scans in editierbare Dateien um.
 6. <https://www.dilibri.de>
 7. <https://bilder.llb-detmold.de>